



**Bayerische LandesArbeitsGemeinschaft
Zahngesundheit e.V. (LAGZ)**

Für Rückfragen:
LAGZ, Fallstraße 34, 81369 München
Tel. (089) 723 39 81
Fax (089) 723 57 01
E-Mail LAGZ-Bayern@t-online.de
www.LAGZ.de

Presse-Information

30. November 2012

Häufiger als vermutet: Unfälle mit Zahnverletzungen

Es trifft jeden zweiten Jugendlichen

LAGZ beschickt alle Mitmach-Schulen mit Zahnrettungsboxen

Mehr als 50 Prozent aller Jugendlichen erleiden bis zu ihrem 17. Lebensjahr einen Unfall mit einer Verletzung der Zähne (Zahntrauma). „In vielen Fällen ist es aber möglich, die verletzten Zähne zu erhalten“, so die Botschaft von Professor Dr. Dr. Andreas Schlegel, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Erlangen, auf der diesjährigen Herbstfortbildung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (LAGZ) im oberfränkischen Kloster Banz. Ist ein Zahn oder ein Teil davon ausgefallen, so kann dieser meistens wieder eingesetzt bzw. repariert werden, wenn zeitnah ein Zahnarzt aufgesucht wird. „Voraussetzung ist aber, dass alle eventuell abgebrochenen Stücke oder der ganze Zahn möglichst feucht und steril aufbewahrt und mitgebracht werden – am besten in einer Zahnrettungsbox.“, so Dr. Herbert Michel, Vorsitzender der LAGZ.

Zahnverletzungen ereignen sich häufig in der Schule, beim Sport oder in der Freizeit, aber auch bei kleineren Kindern zum Beispiel beim Sturz aus dem Bett. An erster Stelle steht natürlich die Erstversorgung der Verletzung. Bei stark gelockerten Zähnen besteht die Gefahr des Verschluckens. Lose Zähne sollten idealer Weise in eine extra dafür gemachte Zahnrettungsbox gelegt werden. Eine Tetanuspritze kann bei schlimmeren Verletzungen einer möglichen Infektion vorbeugen.

Die Verletzungen können Teile des Zahns oder nur die Krone betreffen; sie können aber auch bis zur Wurzel und in den Kieferknochen reichen. Der Zahn kann herausfallen oder aber in den Kieferknochen geschoben werden. Mit diesen verschiedenen Verletzungsmöglichkeiten, vor allem aber mit den medizinischen Methoden, diese Verletzungen zu heilen, beschäftigten sich die LAGZ-Zahnärzte unter anderem auf ihrer diesjährigen Herbstfortbildung im fränkischen Kloster Banz. „Das Risiko eines Zahntraumas

kann durch den Gebrauch eines Sportzahnschutzes um die Hälfte verringert werden“, so Dr. Schlegel in seinem Fachvortrag vor den Berufskollegen, die ehrenamtlich für die LAGZ Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Schulen leisten. Studien ergaben, dass darüber in der Bevölkerung erstaunlich wenig Wissen vorhanden ist.

„Mit Fachvorträgen wie diesen, sowie mit vier Workshops zur pädagogischen Vermittlung unserer Inhalte haben wir mit unseren jährlichen LAGZ-Herbstfortbildungen ein hohes Niveau erreicht. Wir machen das nicht zum Selbstzweck. Vielmehr möchten wir damit Eltern, Erzieherinnen und Lehrern eine wirkungsvolle Hilfe sein bei Förderung und Erhaltung der Mund- und Zahngesundheit unserer Kinder“, so Gabriele Schweiger, Kassenvertreterin und stellvertretende LAGZ-Vorsitzende. Ihr ist wichtig: „Die LAGZ setzt ihren staatlichen Auftrag zur Gruppenprophylaxe in Bayern effektiv und erfolgreich um.“

Zahnrettungsboxen für Bayerns Schulen von der LAGZ

Alle Schulen, die im vergangenen Schuljahr bei den Aktionen der LAGZ mitgemacht haben, erhalten jetzt als Dankeschön eine Zahnrettungsbox geschenkt. „Wir erfahren immer wieder von Schulen, dass sie die Box erfolgreich eingesetzt haben. Wir freuen uns sehr über jeden Zahn, der gerettet werden konnte! Natürlich halten wir einige Reserve-Zahnrettungsboxen bereit, um diesen Schulen umgehend einen Ersatz geben zu können, wenn die Box eingesetzt werden musste“, erläutert Dr. Michel, der Vorsitzende der LAGZ.

Die Aktion Löwenzahn

Die „Aktion Löwenzahn“ wurde von der LAGZ vor über zehn Jahren gestartet, damit die Kinder schon frühzeitig einen eigenverantwortlichen Umgang mit Körper und Gesundheit erlernen. Ziel ist, dass die halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt zu einer selbstverständlichen Gewohnheit der Kinder werden. Deshalb besuchen die LAGZ-Zahnärzte den Unterricht in regelmäßigen Abständen und möchten mit vielen modernen Unterrichtsmedien Lust auf gesunde Zähne machen.

Hintergrundinfo: Zahnrettungsbox

Die Zahnrettungsbox ist Behältnis, das mit einer Zellnährlösung gefüllt ist. Darin kann ein ausgeschlagener Zahn oder ein Zahnbruchstück rund 24 Stunden aufbewahrt werden. Die Zellen der Wurzeloberfläche bleiben so am Leben.

Wenn ein Zahnarzt den Zahn innerhalb dieser Zeit wieder in den Kiefer einsetzt, bestehen gute Heilungschancen. Diese sind umso höher, wenn das Wurzelwachstum noch nicht abgeschlossen ist.

Wie man sich im Ernstfall richtig verhält und wie man mit der Zahnrettungsbox richtig umgeht, das kann man auf den Internetseiten der LAGZ (www.lagz.de ; im Bereich: <<LAGZ für Schulen <<Erste Hilfe für die Zähne) nachlesen. Und für Kinder, die alle Fragen des kleinen Zahnrettungsbox-Quiz' richtig beantwortet haben, wartet eine Urkunde.



Zahnrettungsboxen als Dankeschön für alle Schulen, die 2011/2012 bei der Aktion Löwenzahn der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) mitgemacht haben. Es wünschen ein unfallfreies Schuljahr (von links): Gabriele Schweiger, stv. Vertreterin der Krankenkassen und LAGZ-Vorsitzende, Professor Dr. Dr. Andreas Schlegel, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Erlangen und Dr. Herbert Michel, Vorsitzender der LAGZ.